



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Nachweis und Datierung historischer Musikdrucke



18. April 2016, ZBIW-Seminar 1.03 „Katalogisierung alter Drucke“

Burkard Rosenberger, ULB Münster

Agenda

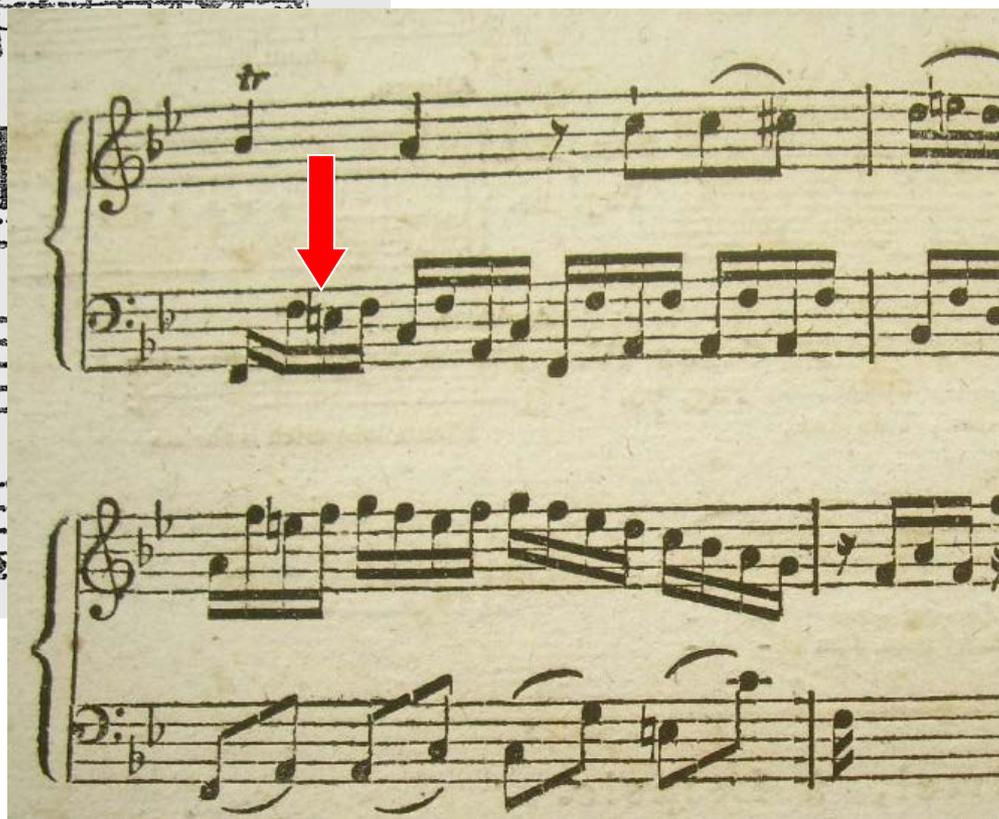
- Worum es *nicht* geht: Katalogisierung ;-)
- Worum es geht:
 - Material: Historische Musikdrucke
 - Drucktechniken
 - Spezifika (Erscheinungsformen, vorliegende und fehlende bibliographische Angaben)
 - Nachweisinstrumente (RISM, Hofmeister XIX, ...)
 - Datierungshilfen (Plattennummern, Verlags- und Preisangaben, ...)

Historische Musikdrucke

- Thema dieses Vortrags: Einzeldrucke von Musikwerken = Notenmaterial, das meist ein oder mehrere Werke eines Komponisten enthält
- auch: Sammlungen von Kompositionen mehrerer Komponisten
- zeitlicher Rahmen: ca. 1500 bis 1900
- nicht: Theoretica, Periodika, Libretti, Gesangbücher
- Hinweis am Rande: Musikdrucke sind (zumindest bibliographisch) keine Unikate

Drucktechniken (1): Blockdruck, Typendruck

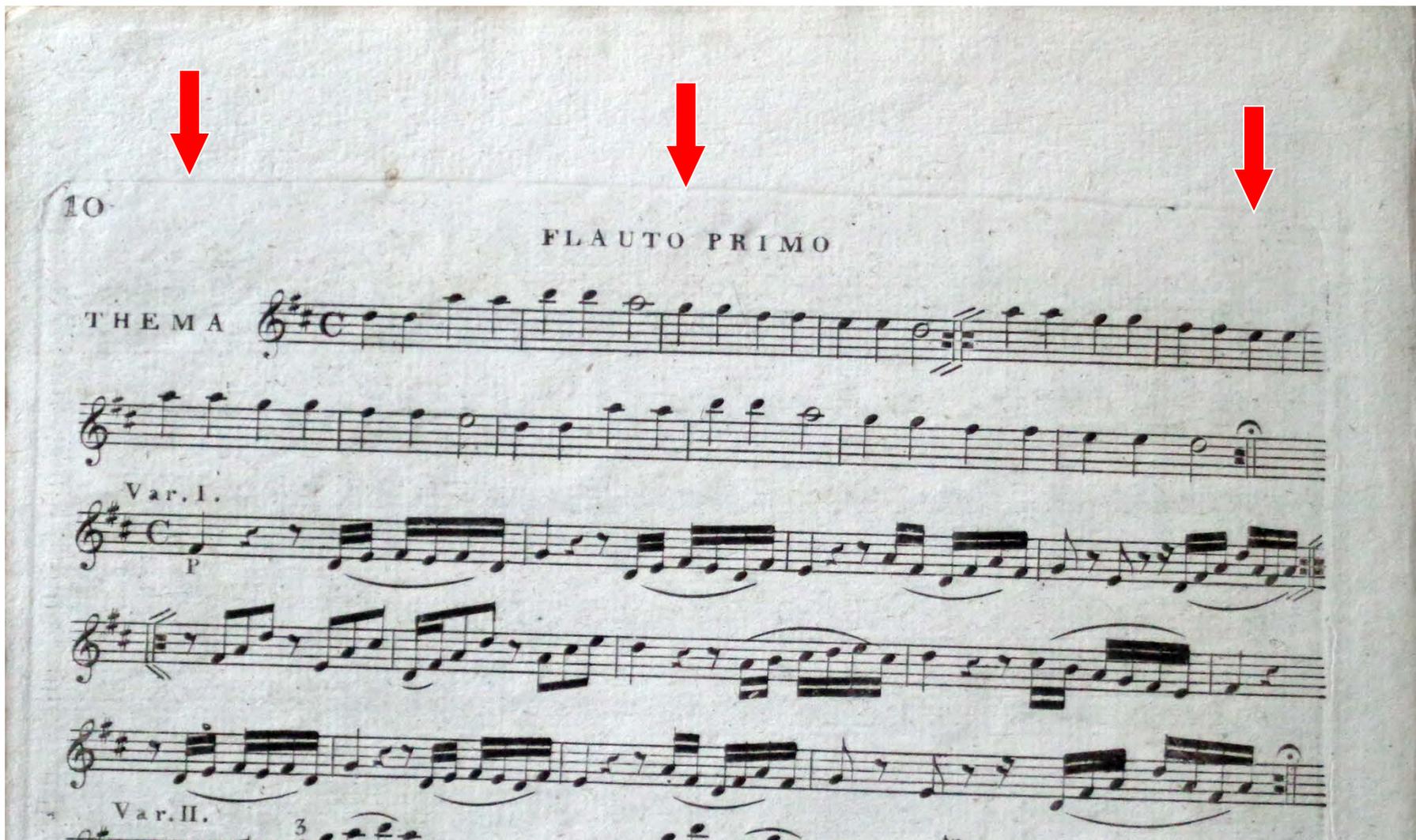
- Inkunabelzeit: Blockdruck (Holzschnitt = Hochdruckverfahren)
 - Vorteile: (relativ) gut lesbares Notenbild
 - Nachteile: aufwendige Herstellung, geringe Auflagen
- ab ca. 1500: Typendruck mit bewegliche Lettern (= Hochdruckverfahren) durch Ottaviano Petrucci (1466–1539) und Pierre Attaingnant (1494–1551)
 - Vorteile: preisgünstig, hohe Auflagen, gute Kombinierbarkeit von Text und Musik, Wiederverwertbarkeit der Typen
 - Nachteile: schlecht lesbares Notenbild (Lücken, keine Gruppierung/Balkung), kompletter Neusatz bei Folgeauflagen
 - Mitte des 18. Jhdts. Verbesserung des Verfahrens durch Johann Gottlob Immanuel Breitkopf (1719–1794): Zerlegung der Typen



Typendruck des 17. Jhdts.
(oben) und um 1800 (rechts)

Drucktechniken (2): Plattendruck

- ab ca. 1700: Plattendruck (= Tiefdruckverfahren)
 - Vorteile: exzellentes Druckbild („gestochen scharf“), Wiederverwertbarkeit der Druckplatten für Folgeauflagen (→ Plattennummern, Datierung) bei mittlerer Auflagenhöhe
 - Nachteile: aufwendige Herstellung
 - Um 1730 Verbesserung des Verfahrens durch John Walsh (1665–1736): Notenstich mit Stahlstempeln
 - Bei guten Notenstechern perfekte Lesbarkeit des Notenmaterials für die Musiker (z.B. Estienne Roger/Amsterdam). Notenstich bis heute maßgeblich für die Typographie des Notensatzes!
 - Erkennungszeichen: Plattenränder



Drucktechniken (3): Lithographie

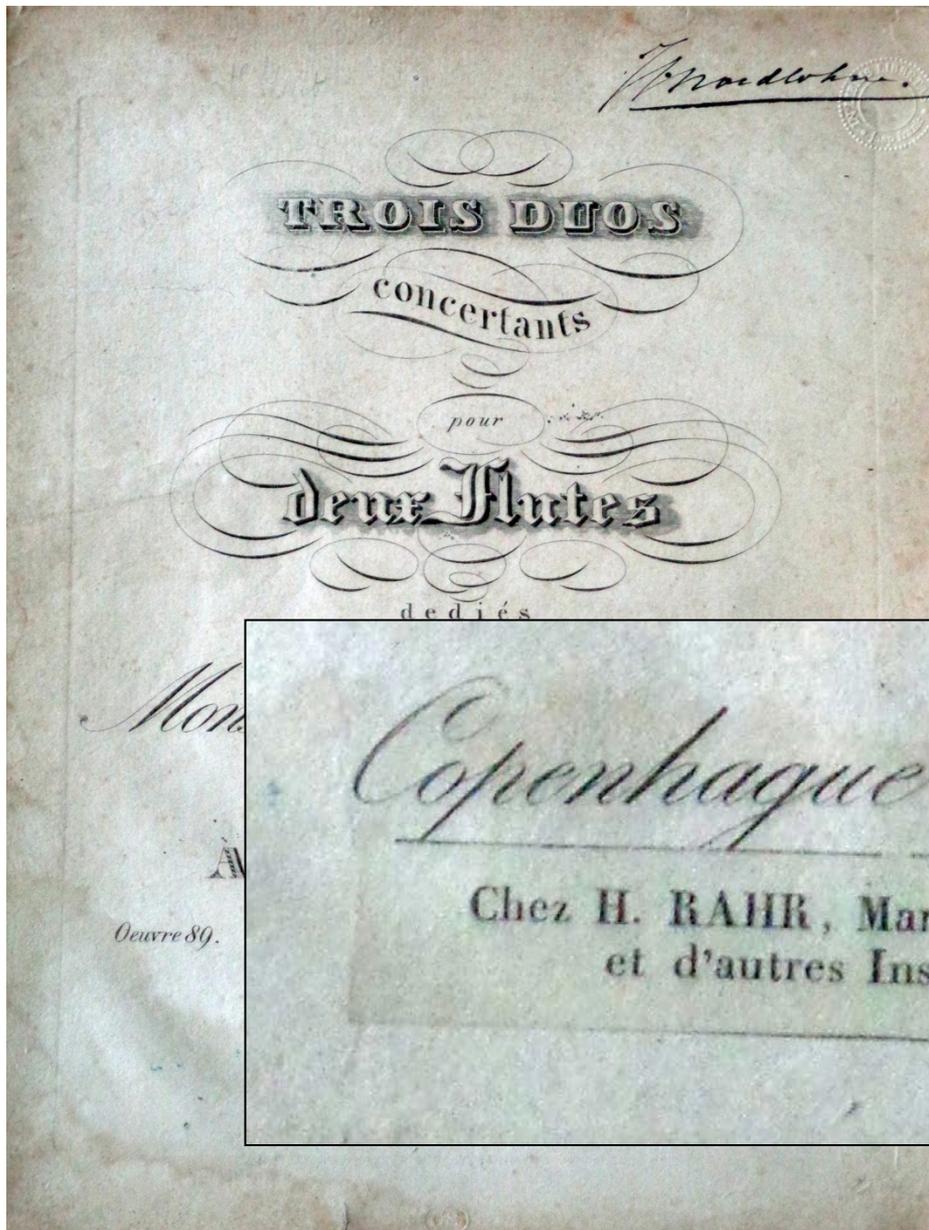
- 1798: Lithographie (Steindruck = Flachdruckverfahren)
 - Erfindung von Alois Senefelder (1771–1834), erstmals für den Notensatz angewendet durch Johann Anton André (1775–1842) in Offenbach
 - Vorteile: kostengünstig, auflagenstark (Explosion des Notendrucks im 19. Jhdt.)
 - Nachteil: weniger scharfes Druckbild als der Plattendruck
 - Erkennungszeichen: keine Plattenränder

Spezifika (1)

- Erscheinungsformen
 - Partituren (bis ca. 1800 eher selten), Klavierpartituren, Spielpartituren
 - Sätze von Einzelstimmen (= Aufführungsmaterial)
 - Umfang idR pro musikalischer Stimme eine gedruckte Stimme
 - Bisweilen werden mehrere zusammengehörende musikalische Stimmen auf einem Bogen gedruckt; üblich v. a. bei doppelt besetzten Bläsern (z.B. Horn 1+2, ...).
 - Auszüge (Klavierauszüge, Chorpartituren)

Spezifika (2)

- Üblicherweise vorhandene bibliographische Angaben
 - Komponist (→ **Vorsicht**: fehlende oder abgekürzte Vornamen, oftmals fremdsprachige Namensformen, z.B. französisch)
 - Werk- oder Sammlungstitel (→ **Vorsicht**: „Sammel-Titelblätter“!)
 - Besetzungsangaben
 - Verlegerangaben (→ **Vorsicht**: Überkleben des Impressums mit Etikett eines Musikalienhändlers – dieser ist nicht der Verleger!)
 - Werkverzeichnis-Nummer (→ **Vorsicht**: Bis ca. 1800 (Beethoven) ist diese Angabe verlagsspezifisch und damit zur Identifizierung des musikalischen Werks meist ungeeignet!)



Trois
DUOS
pour
Deux Flûtes
composés et dédiés

*À Son Altesse Sérénissime
M^{re} le Duc de Holstein Oldenburg
Prince de Lubéck.*

Pr. 1 Bth
Qu
H. C. STEUP, Kalverstraat N^o 203.
Steukopij & Maat.

Vorzuglich
A. J. HOOVENMEYER

Spezifika (3)

- Üblicherweise fehlende bibliographische Angaben
 - Auflage
 - Erscheinungsjahr
- Nützliche Angaben zur Datierung
 - Plattennummer (bei Plattendruckten)/ Verlagsnummer (bei sonstigen Drucktechniken)
 - Widmungsträger
 - Angabe von Adresse und Dependancen des Verlags
 - Preisangaben (Währungen)

Nachweisinstrumente

- RISM = Répertoire International des Sources Musicales
- Hofmeister XIX
- Verlagsverzeichnisse
- Werkverzeichnisse
- Bibliothekskataloge
- Enzyklopädien und Nachschlagewerke (MGG, New Grove)

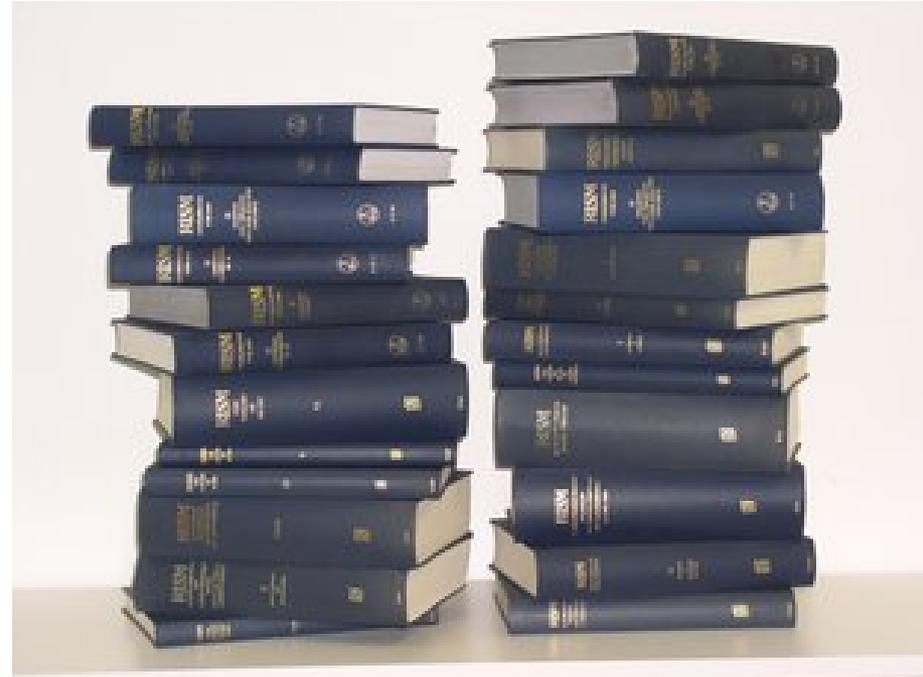
RISM (1) – Geschichte und Aufgaben



- RISM = Répertoire International des Sources Musicales = Internationales Quellenlexikon der Musik → www.rism.info
- Gründung: 1952 in Paris
- Ziel: Dokumentation der weltweit in Bibliotheken, Archiven, Klöstern, Schulen und Privatsammlungen überlieferten schriftlich fixierten Quellen zur Musik
- Erfasste Quellen: handschriftliche oder gedruckte Noten, Schriften über Musik (Theoretica) und Textbücher (Libretti)
- RISM agiert global, ist gemeinnützig und einzigartig
- RISM steht unter dem Patronat der beiden internationalen Berufsvereinigungen AIBM/IVMB/IAML (Int. Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren) und IMS (Int. Gesellschaft für Musikwissenschaft)

RISM (2) – Kataloge

- Reihe A/I: Musikdrucke (Einzeldrucke) bis 1800 (→ s.u.)
- Reihe A/II: Musikhandschriften nach 1600 (zunächst als Mikrofiche, dann nur noch elektronisch erschienen)
- Reihe B: Spezialrepertorien (Sammeldrucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, das deutsche Kirchenlied, musiktheoretische Quellen in lateinischer, griechischer, arabischer, hebräischer und persischer Sprache usw.)
- Reihe C: Directory of Music Research Libraries



RISM (3) – Online-Katalog (RISM-OPAC)

- Zugang: → www.rism.info oder direkt → opac.rism.info
- frei verfügbar
- aktueller Umfang: RISM-Serien A/I, A/II und die Jahre 1500-1550 von B/I (Sammeldrucke)
 - ca. 1 Mio. Datensätze = geschätzt 30 % sämtlicher weltweit überlieferter Musikhandschriften bis 1800 sowie 60 % sämtlicher weltweit überlieferter Musikdrucke bis 1800
 - Zuwachs: ca. 30.000 Datensätze pro Jahr
 - ca. 30.000 Komponisten

RISM (4) – Reihe A/I (Druckausgabe)

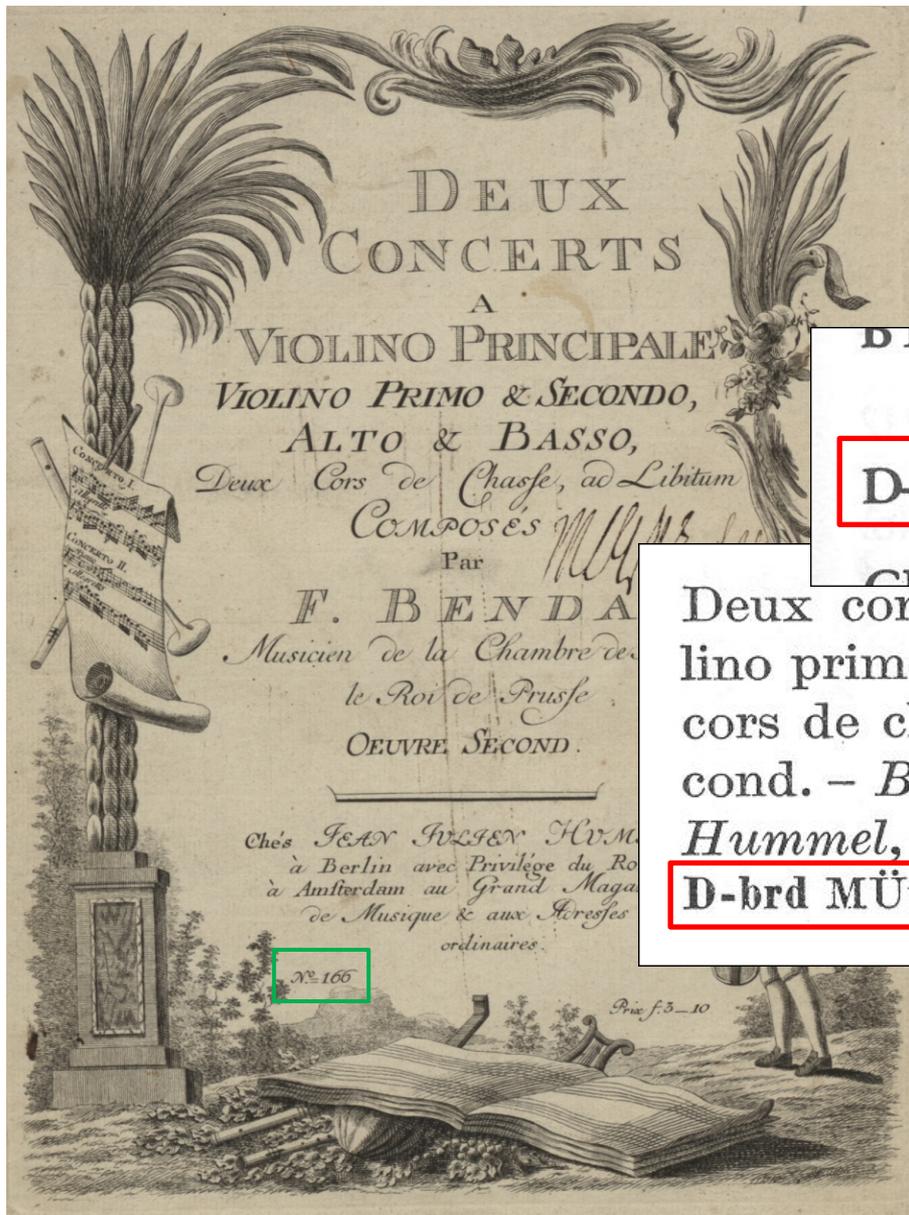
- Grundwerk: Bde. 1-9, 1971-1981; Supplement: Bde. 11-14, 1986-1999; Register: Bd. 15, 2003
- Berichtszeitraum: vom Beginn des Notendrucks (Ende 15. Jhdt.) bis ca. 1820/1830
- Enthalten: ca. 80.000 Titel von ca. 8.000 Komponisten mit Geburtsjahr vor 1770 (Beethoven!)
- Besitznachweise aus ca. 2.300 Bibliotheken aus 30 Ländern
- → **Vorsicht:** Nachweis von Neuerwerbungen erfolgten seit 1986 nur lückenhaft und ab 2000 gar nicht mehr. Nachmeldungen sind erst seit Dateneinspielung in den Online-Katalog (2014) wieder möglich. Bis heute größere Nachweislücken!

RISM (5) – Reihe A/I (Druckausgabe)

- Ordnung: alphabetisch nach Komponisten, innerhalb umfangreicherer Œuvres nach Gattungen (Gesamtausgaben, Vokalmusik, Instrumentalwerke, Arrangements) → Beispiele: Haydn, Mozart
- Titelaufnahme: nach Vorlage, nicht diplomatisch
- Identifizierung: eindeutige RISM-Nummer, bestehend aus Anfangsbuchstabe des Komponistennamen und lfd. Nummer → für Erschließung in Bibliothekskatalogen hilfreich!
- Bestandsangaben: Besitzende Bibliotheken sind in Form einer Sigel-Liste (ohne Signaturangabe) an den Titeleintrag angehängt.

RISM (6) – Exkurs 1: RISM-Bibliothekssigel

- Aufbau der RISM-Bibliothekssigel:
 - Länderkürzel (Großbuchstabe/n)
 - Ortskürzel (Großbuchstabe/n)
 - Bibliothekskürzel (Kleinbuchstabe/n) [optional]
- Beispiele: F Pn = Paris, Bibliothèque Nationale; GB Lbl = London, British Library; D Mbs = München, Bayerische Staatsbibliothek; D MÜu = Münster, ULB
- Sigel können sich im Laufe der Zeit verändern. Beispiel: Aus den Sigeln D-brd ... und D-ddr ... wurde nach der deutschen Wiedervereinigung einfach D ...
- Im RISM-OPAC werden die Bibliothekssigel sprachlich aufgelöst.
- Online-Katalog der RISM-Bibliothekssigel (mit weiteren Angaben zur Bibliothek):
<http://www.rism.info/de/community/entwicklung/rism-bibliothekssigel.html>



B 1847-B 1858

Benda, Friedrich Wilhelm Heinrich

BENDA Friedrich Ludwig

BENDA Friedrich Wilhelm Heinrich

BÜHNENWERKE

BÜHNENWERKE

Der Barbier von Sevilla

Orpheus, ein Singspiel in drey Aufzügen. - Berlin, Karl Friedrich Reclam, No. IX. - KLA. [B 1852]

Der Barbier von Sevilla, eine komische Oper in vier Acten. - Leipzig, Engelhardt Benjamin Schwickert (Johann Gottlob Immanuel Breitkopf), 1779. - KLA. [B 1847]

A Wgm - CH BEL - CS K, Pk, Pu - D-brd Bim, Bmi, DS, HEms, Mbs - D-ddr Bds, Dlb, LEM

D-BC - D-brd Bim (VI defekt, VI II) - S Sm

[BB 1857]

D-brd RH statt MÜu

[BB 1858]

GRILLINI A. LISSA M [BB 1950]

Deux concerts à violino principale, violino primo & secondo, alto & basso, deux cors de chasse ad libitum . . . œuvre second. - Berlin-Amsterdam, Johann Julius Hummel, No. 166. - St. [B 1858]

D-brd MÜu - GB Lbm - SF A

INSTRUMENTALWERKE

œuvre premier. - Berlin-Amsterdam, Johann Julius Hummel, No. 159. - St. [B 1857]

III Concerti [Es, C, D] per il violino principale, accompagnati da due corni, due oboi, due flauti, due violini, due violoncello obbligato, e basso ripieno. - Leipzig, Engelhardt Benjamin Schwickert. - St. [B 1851]

D-ddr Bds - GB Lbm - US AA, Wc

Deux concerts à violino principale, violino primo & secondo, alto & basso, deux cors de chasse ad libitum . . . œuvre second. - Berlin-Amsterdam, Johann Julius Hummel, No. 166. - St. [B 1858]

D-ddr Bds, Dlb - I Nc - S L - US U

Franz Lorenz

D-brd MÜu - GB Lbm - SF A



Benda deux concerts

Suchen

Erweiterte Suche

Drucken Versenden Speichern

Ihre Suchanfrage: Alles = Benda deux co

Suche verfeinern

3 Erg

- ▼ **Komponist**
 - Benda, Friedrich Wil... (2)
 - Benda, Friedrich (1)

- ▼ **Materialtyp**
 - Druck (3)

- ▼ **Besetzung**
 - fl, 2 vl, a-vla, b,... (1)
 - fl, orch (1)
 - vl, 2 vl, a-vla, b,... (1)

- ▼ **Verlag**
 - Hummel, Johann Julius (2)

- ▼ **Bibliothekssigel**
 - FIN-A (2)
 - D-Bsa (1)
 - D-RH (1)
 - DK-Kk (1)
 - GB-Lbl (1)
 - Mehr anzeigen ...

- ▼ **Serien**
 - A/I (2)
 - A/II (1)

Drucken Versenden Speichern Permalink

Zurück zur Trefferliste 2/3



Benda, Friedrich Wilhelm Heinrich

Concertos

Werkinformation

Besetzungshinweis: vl, 2 vl, a-vla, b, 2 cor

Quellenbeschreibung

Originaler Titel: *Deux concerts à violino principale, violino primo & secondo, alto & basso, deux cors de chasse ad libitum ... œuvre second*
 Plattennummer: 166
 Erscheinungsform: St

Weitere Angaben und Bemerkungen

RISM A/I: B 1858; BB 1858
 Impressum: Berlin, Amsterdam, Johann Julius Hummel

Verlagsangaben

Verlag: Hummel, Johann Julius, Hummel, Johann Julius

- Bibliothek (Sigel Signatur):
 Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgische Musikbibliothek (D-RH)
 Sibelius-museu (FIN-A)
 The British Library (GB-Lbl)

RISM ID no.: 00000990004653

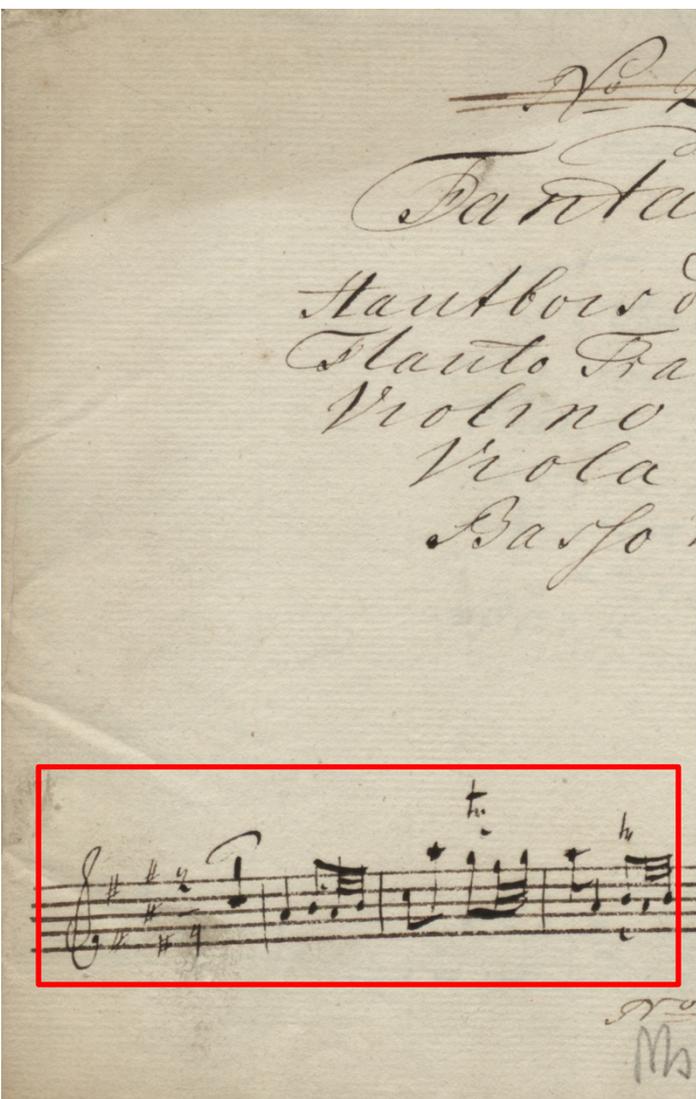


RISM (7) – Exkurs 2: RISM A/II

- Musikhandschriften (= Daten aus RISM A/II) stellen im RISM-OPAC das größte Segment dar (ca. 90%).
- Suche nach verschiedensten Kriterien möglich (bis hin zur Suche nach Notenanfängen = Incipits)
- Jeder Eintrag hat eine eindeutige RISM-ID (einfache Zahl ohne führende Buchstaben).
- Jeder Eintrag verzeichnet wegen des unikalen Charakters der Musikhandschrift genau eine besitzende Bibliothek sowie die lokale Signatur. → Besonderes Feature: Verlinkung auf ein Digitalisat der Handschrift (falls vorhanden)



Online lesen



Startseite Suchhistorie Merkliste

RISM Répertoire International des Sources Musicales

Fantasia Dömming Suchen Er

Drucken Versenden Speichern Permalink

 **Doemming, Johann Martin** 

[ermittelt]

Concertos in A-Dur

▼ **Werkinformation**

Besetzungshinweis: woodwinds, strings
Schlagwort: Konzerte

▼ **Quellenbeschreibung**

Originaler Titel: *Fantasia. Hautbois d'amoure, flaute traversiere, violino, viola & basso violon-cello da J. M. De*
Material:

- 5 parts - ob d'amore, fl, vl, vla, vlc

Autograph: 1741 (1741); 18,5 x 24 cm

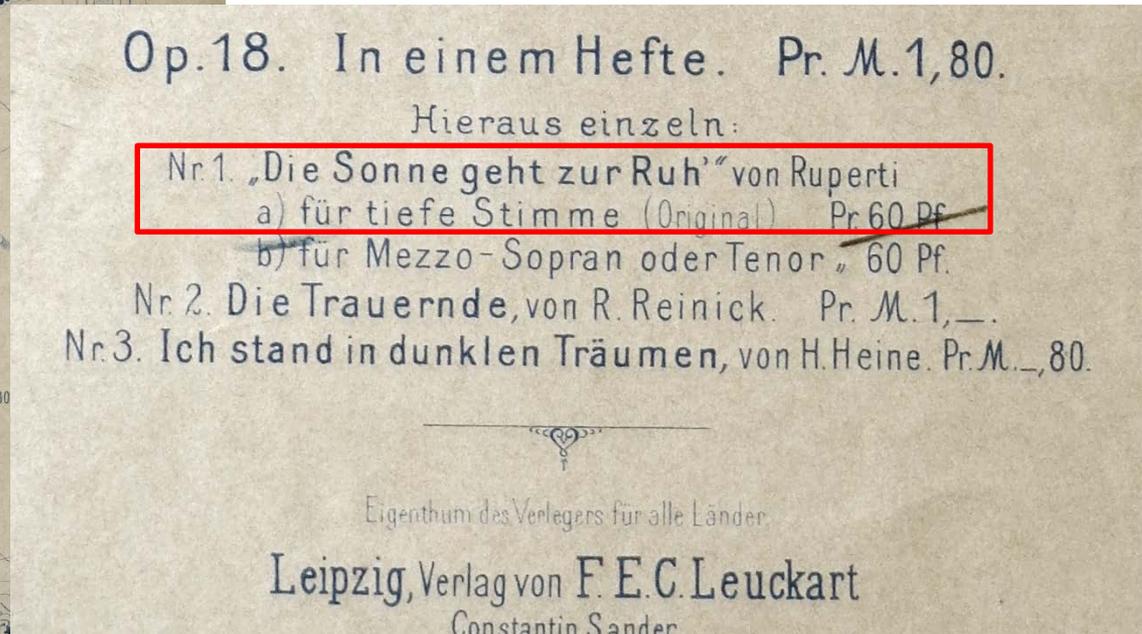
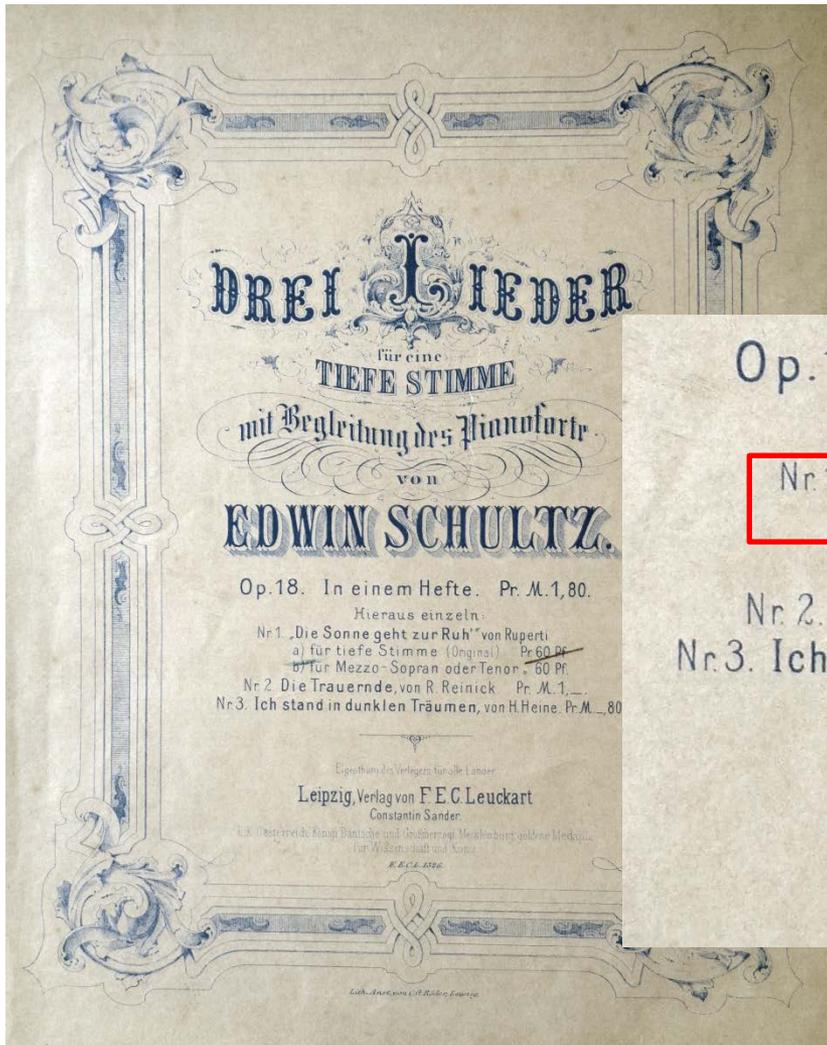
▼ **Musikincipits**

1.1.1 vl 1, 2/4



Hofmeister XIX

- Buchhandelsverzeichnis des Leipziger Musikverlegers Friedrich Hofmeister (*Musikalisch-Literarischer Monatsbericht über neue Musikalien...*) → **Vorsicht:** keine Bestandsangaben!
- ca. 400.000 gedruckte Musiktitel des 19. Jahrhunderts, größtenteils aus dem deutschen Sprachgebiet
- Berichtszeitraum: 1829-1900
- Nutzung: Bibliographische Ermittlung und Datierung von Musikdrucken
- Digitalisierung und Erschließung 2007 durch die Royal Holloway University of London
- freier Zugang über → <http://www.hofmeister.rhul.ac.uk>



- Home
- About
- DATA
- Brows
- Indices
- Search
- > Basic
- > Advanced
- > Free
- > List
- Help
- Map
- Refer
- Contact

Results for schultz, sonne, 18

Found 3 item(s):

- 1**
Schultz, Edw., Op. **18**. *3 Lieder f. tiefe Stimme. (Die Sonne geht zur Ruh'. Die Trauernde. Ich stand in dunklen Träumen.)* Breslau, Leuckart 17½ Ngr.
December 1859. | Page 209
[View Transcription](#) [View Facsimile](#)
- 2**
Schultz, Edw., Op. **18**. *3 Lieder f. tiefe St. No. 1, Die Sonne geht zur Ruh'. 5 Ngr. No. 2, Die Trauernde. 10 Ngr. No. 3, Ich stand in dunklen Träumen. 7½ Ngr.* Breslau, Leuckart.
December 1868. | Page 221
[View Transcription](#) [View Facsimile](#)
- 3** **Schultz**, Edwin, Op. **18**. No. 1. „Die Sonne geht zur Ruh“ f. MS. (od. T.) m. Pfte. Mk 0,60. Leipzig, Leuckart. | September 1889. | Page 376
[View Transcription](#) [View Facsimile](#)

DATE R	sagen“ f. 1 Singst. m. Pfte. Mk 1,50. Wien, Maass.
from	Schubert , Franz, Ihr Bild: „Ich stand in dunklen Träumen“ f. 1 hohe St. — f. 1 tiefe St. m. Pfte. gr. 8. à Mk 0,20 *n. Leipzig, Musikal. Universal-Bibliothek.
RESULT	Schultz , Edwin, Op. 18. No. 1. „Die Sonne geht zur Ruh“ f. MS. (od. T.) m. Pfte. Mk 0,60. Leipzig, Leuckart.
Sort r	Schütze , Arno, Op. 1. No. 5. Allerseelen: „Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden“ einger. v. Theodor Kirchner f. 1 hohe St. — f. 1 tiefe St. m. Pfte. à Mk 1. Leipzig, Hofmeister.
RESULT	Seiter , V. Lieder aus der Pfalz f. 1 Singst. m. Pfte. Leipzig.
Total	
SUBMIT	

Datierungshilfen (1): Plattennummer und Verlagsnummer

- Plattennummer: seit Beginn des 18. Jhdts. verwendet, um die Druckplatten eines Werkes im Archiv des Verlegers ordnen und wiederfinden zu können (→ unveränderter Nachdruck / Neuauflage)
- Übernahme des Prinzips auch für Lithographien und (seltener) für Typendrucke (→ Verlagsnummer)
- Angabe (häufig) auf dem Titelblatt sowie (fast immer) auf allen Notenseiten (üblicherweise unten mittig)
- Vergabe der Nummern (meist) chronologisch → Hilfsmittel zur Datierung von Musikdrucken

Datierungshilfen (2): Grenzen der Aussagekraft von Plattennummer/Verlagsnummer

- Unsicherheiten in der Datierung bei unveränderten Nachdrucken mit derselben Platte (keine Änderung der Plattennummer) oder bei verzögertem Erscheinungstermin
- Übernahme von Druckplatten durch einen anderen Verlag
- Verwendung mehrerer Plattennummern bei parallelen Ausgaben eines Werks in unterschiedlicher Besetzung
Beispiel: Solokonzert in den Ausgaben Soloinstrument + Orchester sowie Soloinstrument + Klavier. Typische Angabe der Plattennummern:
 - Orchesterstimmen: PN 12345
 - Klavierstimme: PN 12346
 - Stimme Soloinstrument : PN 12345.12346

Datierungshilfen (3): Verzeichnisse von Plattennummern

- Deutsch, Otto Erich: Musikverlagsnummern : eine Auswahl von 40 datierten Listen 1710-1900 / von Otto Erich Deutsch. – 2. verb. und 1. dt. Aufl. – Berlin : Merseburger, 1961
- Elvers, Rudolf: Datierte Verlagsnummern Berliner Musikverleger / von Rudolf Elvers. – In: Festschrift Otto Erich Deutsch zum 80. Geburtstag am 5. September 1963 / hrsg. von Walter Gerstenberg ... – Kassel : Bärenreiter, 1963, S. 291-295
- Elvers, Rudolf: Datierte Verlagsnummern Berliner Musikverleger II / von Rudolf Elvers. – In: Festschrift Otto Biba zum 60. Geburtstag / hrsg. von Ingrid Fuchs ... – Tutzing : Schneider, 2006, S. 10-14

Datierungshilfen (4): Verlagsverzeichnisse

- Verlagsverzeichnisse: meist nach Plattennummer geordnet, vielfach als Faksimile oder als Edition verfügbar
- Beispiele:
 - André (Offenbach)
 - Artaria (Wien)
 - Hummel (Berlin)
 - Peters (Leipzig)
 - Roger-Le Cène (Amsterdam)
 - Schott (Mainz)

Nachweise:

Journal: 14. 3. 1786 - nicht im Stichbuch.

FStR: 21. 10. 1786.

Fundorte: Wiesentheid, Musiksg. der Grafen von Schönborn-Wiesentheid (VI. 1 fehlt) - Wien, Bibl. der Gesellschaft der Musikfreunde

54 Mozart, Wolfgang Amadeus
die Zauberflöte. Arrangée en Quatuors s. lfd. Nr. 224

- (95) 55 Ehrenfried, Franz Heinrich 9. 4. 1786
Recueil / de (50.) Pieces. / arrangées / Pour une Flute, Violon /
et Basse. / par / EHRENFRIED /
publiées et se vendent / chez le St Schott Graveur de la Cour /
à Mayence.
Pl. Nr.: 55 [auf allen Notenseiten] - prix (3.) f - 2° 3 St.: Fl.
18 S., Vl. 15 S., Vc. 12 S.

Nachweise:

Hauptbuch: 9. 4. 1786 - Stichbuch, hinten nachgetragen: 23. Juni
1802.

FStR: 1. 1. 1787

(224) (54) Mozart, Wolfgang Amadeus 21. 12. 1793
die / Zauberflöte / Operette par Mozard / Arrangée en Quatuors /
Pour le Flute Traversiere, Violon, / Altoviola et Violoncelle. /
par / Ehrenfried. /

Chez SCHOTT à Maience.

Pl. Nr.: N°. 54. - Pr. 4. fl.; 8 Francs. 60 Centimes. - 2° 4 St.:
Fl., Vl., Vla., Vc.

Nachweise:

Journal: 14. 2. 1795 - Stichbuch: 23. Juni 1802 - Katalog 1818.
FStR: 21. 12. 1793 - JLM 10. März 1795, S. 141.

Fundort: Münster, Universitätsbibl. Rheda 491

5. 3. 1786
te / avec un

kr) - quer 4°

atalog 1818.

69

1785

bois, /Deux
REUSSER /

Pl. Nr.: 57 [auf allen Notenseiten] - prix 1. 1. 12. 11. - 2° 8 St.:
Vl. 1, Vl. 2, Vla., B., Ob. 1, Ob. 2, Hr. 1, Hr. 2.

Weitere Nachweisinstrumente und Datierungshilfen

- Werkverzeichnisse von Komponisten. Sehr unterschiedlicher Umfang der Angaben zu handschriftlichen (autographen) Quellen, Erstdrucken und Besitznachweisen
- Kataloge von Musikbibliotheken: gedruckt, online, Image-Kataloge (z. B. SLUB Dresden, SBB-PK)
- Enzyklopädien und Nachschlagewerke (MGG, New Grove): enthalten oft umfangreiche Werkverzeichnisse, auch von weniger bedeutenden Komponisten, für die es keine monographische Publikation eines Werkverzeichnisses gibt
- Musikverlagswiki – eine Arbeitshilfe zur Datierung von Musikdrucken
→ <http://www.musikdrucke.htwk-leipzig.de>



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: rosenberger@uni-muenster.de